

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate kosten für Idstein und die
Nachbarorte: die 77 mm breite Zeile
50 Pf., für auswärts 60 Pf.
Kolumnenzeile 100 Pf.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten

„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2200 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Kernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis
monatlich 1.75 M mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 4.50 M —
— ohne Bestellgeld.
— Siehe Postzeitungsliste.

Nr. 108.

Samstag, den 11. September

1920.

Politisches.

Gespannte Lage in Oberschlesien.

Breslau, 9. Sept. (W.B.) Die Lage in Oberschlesien ist weiterhin äußerst gespannt. Die neuesten Meldungen bestätigen die Befürchtungen, die in den letzten Tagen in der Presse für die Zukunft zum Ausdruck gebracht wurden, voll und ganz. Die Polen sprechen offen aus, daß sie die gegenwärtige Lage nur als die Ruhe vor dem Sturm betrachten. Im Landkreise Oppeln rüsten die Polen eifrig für einen neuen Putsch. Aus vielen Orten treffen in Oppeln Flüchtlinge ein, die dies bestätigen und um Hilfe für den Fall der Not bitten. In Hindenburg wurde am Montag Abend ein polnischer Agitator von der Polizei festgenommen. Der Mann, der bei seiner Festnahme drei Revolvergeschüsse auf die Beamten abgab, erklärt, daß bis zum 12. September sämtliche Deutsche das Abstimmungsgebiet verlassen müssten. Von anderer Seite wird gemeldet, daß nach einer Mitteilung Korfantys sich die Polen Oberschlesiens mit Gewalt bemächtigen würden. Falls es aber doch zur Abstimmung kommen sollte, dürften nur die in Oberschlesien wohnenden Oberschlesiener zur Abstimmung zugelassen werden, um das Übergewicht der Deutschen zu beseitigen. In Boguschów ist die Ruhe immer noch nicht eingelebt. Jede Nacht finden hier die wüstesten Schieberegeln statt. In einer Besprechung auf dem Rathaus, woran ein französischer Offizier teilnahm, erklärte der Polensührer Dlugosz, namens der polnischen Fraktion, er könne in die Verhandlungen über die Abstimmungspolizei nicht eintreten, da er von seiner Behörde im Hotel Conn in Beuthen — dem Hauptquartier Korfantys — noch keine Anweisungen erhalten habe. Er sei sich deshalb gezwungen, die Abstimmungspolizei vor der Hand abzulehnen.

Die Kohlenlieferung.

Eine amtliche Note über die Erfüllungsschwierigkeiten.

Berlin, 8. Sept. Die deutsche Friedensabordnung in Paris hat der Friedenskonferenz folgende Note überreicht: Berlin, 1. September. Unter rücksichtslosen Eingriffen in die Verjüngung der deutschen Kohlenverbraucher hat die deutsche Regierung alles daran gesetzt, um die in Spaä übernommenen Kohlenlieferungsverpflichtungen zu erfüllen. Ihre Bemühungen waren bisher von Erfolg getroffen. Die täglichen Lieferungszahlen des Monats August lassen erhoffen, daß das Lieferungsziel in diesem Monat erreicht werden wird. Die deutsche Regierung hält sich jedoch für verpflichtet, die Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen mit allem Nachdruck darauf aufmerksam zu machen, daß ihr die Erfüllung der von ihr eingegangenen Verpflichtungen unmöglich gemacht wird, wenn die Kohlenproduktion, die zur Zeit der Verhandlungen von Spaä zur Verfügung stand, eine Einchränkung erfährt. Diese Voraussetzung ist durch die immer ernster werdende Lage in Oberschlesien eingetreten. Während die mit den Vertretern der Bergarbeiterorganisationen vor kurzem in Oberschlesien geführten Verhandlungen volles Verständnis der Bergarbeiter für die überaus schwierige Lage Deutschlands und ihre Bereitwilligkeit erkennen ließen, durch Mehrarbeit die oberösterreichische Kohlenförderung zu steigern, haben die augenblicklichen Vorgänge in Oberschlesien bewirkt, daß im Gegenteil die Kohlenproduktion erheblich gesunken ist, und daß von dem

Deutschland belassenen Anteil an der oberschlesischen Kohlenförderung nur noch verschwindende Mengen nach Deutschland gelangen. Ein Erhalt dieser Fehlmengen durch eine weitere Kürzung der Inlandverjüngung ist nicht möglich. Der deutschen Regierung ist durch die Bestimmungen des Friedensvertrages die Möglichkeit genommen, ihrerseits für eine Beteiligung der Gründe des Rückgangs der oberschlesischen Steinkohlenförderung Sorge zu tragen. Sie bekehrt sich daher, an die verbündeten Regierungen nochmals die Bitte zu richten, unverzüglich die in den deutschen Noten vom 21. und 25. August geforderten Maßnahmen zu ergreifen. Nach gestern eingegangenen telegraphischen Meldungen soll die Interalliierte Kommission die Kohlenlieferungen aus Oberschlesien überhaupt gesperrt haben. Wie die deutsche Abordnung Spaä dargelegt und die dortige Konferenz durch den Mund des Ministerpräsidenten Lloyd George und des Präsidenten der Konferenz Delacour ausdrücklich anerkannt hat, ist die Ausführung des Kohlenabkommen vom 16. Juni ds. J. abhängig von einer ausreichenden Belieferung Deutschlands mit oberschlesischer Kohle.

Eine Beschaffungsbeihilfe für die Erwerbslosen.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, erklärte der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in der Sitzung des Volkswirtschaftsausschusses, daß das Reich für eine einmalige Beschaffungsbeihilfe an Arbeitslose 50 Millionen Mark ausgeworfen habe. Unter Hinzuziehung der auf die Länder und Städte entfallenden Beträge soll jeder Erwerbslose, der länger als acht Wochen arbeitslos ist, etwa 400 bis 450 Mark einmalige Beihilfe erhalten.

Die Ernährungskonferenz.

Im Kohlenabkommen von Spaä ist vorgesehen, daß Deutschland von den Ententestaaten gewisse Kredite zum Einkauf von Nahrungsmitteleinheiten erhält. Zur Regelung dieser Kredite und der damit verbundenen Lieferungen findet zurzeit in Stresa in Italien eine Konferenz statt, an der der deutsche Reichsernährungsminister Dr. Hermes und die Vertreter von Italien, Frankreich und England teilnehmen. Italien will der deutschen Regierung einen Kredit von 21 Millionen Mark eröffnen. Es wird ferner Lebensmittel liefern, an denen es Überschüsse hat. Den Beiprächen wird auch politische Bedeutung beigemessen. Von den Zusammenarbeiten mit der italienischen Regierung sind die deutschen Vertreter ganz begeistert.

Die Verhandlungen in Stresa beendet.

Mailand, 9. Sept. (Wolff.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Stresa, daß gestern die beiden letzten Sitzungen der deutsch-italienischen Konferenz stattgefunden haben. Die italienischen Delegierten unterbreiteten den deutschen Delegierten eine Liste der Waren, die Italien liefern kann, und die deutschen Delegierten erklärten sich grundsätzlich damit einverstanden, daß Deutschland die Lebensmittel, die es durch die italienischen Vorstände zu kaufen in der Lage ist, auf italienischen Märkten kauft. Dies stellt das Ergebnis der Konferenz dar. Die Delegierten haben Stresa gestern verlassen. Der deutsche Ernährungsminister Hermes drückte seine Befriedigung über den berüchtigten Empfang und über den freundlichen Geist aus, den die italienischen Delegierten im Laufe der Verhandlungen an den Tag legten.

Der russisch-polnische Krieg.

Warschau, 9. Sept. (Wolff.) Generalstabsbericht der polnischen Armee vom 8. September: An der litauischen

Front, außer kleinen Zusammenstößen unserer Reiterei und litauischen Fußtruppen, ist die Lage unverändert. Bürger der wiedereroberten Stadt Lipa bestätigen einmütig die Zusammenarbeit der Litauer mit den Bolschewisten. Im Bereich südlich von Grodno belegten unsere Abteilungen Kryszki. An der Buglinie von Brest-Litowit bis Grodno und von Kryszkiopol bis Brest griff der Feinde unsere Stellungen neuerlich an; die Angriffe wurden abgeschlagen. Im Bereich von Chodrow führten wir eine Gegenoffensive glücklich durch und nahmen Kryszkiopol ein. Unsere Abteilungen gehen in der Richtung auf Gnila Lipa vor.

Spaltung in der Bayerischen Volkspartei.

Berlin, 9. Sept. (Wolff.) In der Bayerischen Volkspartei hat sich, wie die Abendblätter aus München melden, durch Gründung der Christlich-Sozialen Partei eine Spaltung vollzogen. Die Partei soll eine Kampforganisation gegen den Kapitalismus und den materialistischen Sozialismus bilden.

Rückkehr deutscher Auswanderer aus Russland.

Berlin, 10. Sept. (Wolff.) Wie der „Volksanzeiger“ meldet, sind die letzten Tage Swinemünder Zeitungen zu folge 70 der vor zwei Monaten nach Sowjetrußland ausgewanderten deutschen Arbeiter und Handwerker, die von Führern der Unabhängigen während ihres Aufenthalts in Russland besucht wurden, wieder in Swinemünde eingetroffen. Die Rückgekehrten erklären, daß sie gründlich von dem Wahn der bolschewistischen Menschheitsbeglückung fasziniert seien.

Ein Explosionsunglück in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Im alten Laboratoriumsgebäude des Artilleriedepots bei Marienfelde entstand heute Mittag beim Entzünden von 15 Zentimeter-Granaten Feuer, das auch auf das neue Laboratoriumsgebäude übergriff, das vollständig niedergebrannte, während das Feuer im alten Gebäude unter beständigen Eingespülungen von Leuchtpatronen am Abend noch fortwährt. Von den im alten Gebäude beschäftigten fünfzig Arbeitern wurde der größte Teil gerettet. Nach den letzten Feststellungen wurden zwanzig Personen verletzt. Fünf Feuerwehrleute werden vermisst. Gestern Abend dauerte das Feuer noch an.

Wilhelmshaven, 9. Sept. (Wolff.) Bei den Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte in Marienfelde sind bisher 15 Tote festgestellt worden, darunter die bereits gemeldeten fünf Feuerwehrleute. Acht Leichen wurden bisher geborgen. Als schwerverletzt sind 12, nicht 21 zu bezeichnen. Leichtverletzt ist eine Person. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Es besteht die Möglichkeit, daß noch zwei oder drei weitere Leichen unter den Trümmern liegen. Die Gefahr einer Weiterverbreitung des Feuers ist jetzt beseitigt. Die Arbeit darf morgen wieder aufgenommen werden.

Irland.

London, 9. Sept. (Wolff.) Amtlich wird mitgeteilt, Lloyd George habe die amtliche Zusicherung für die Freilassung des Bürgermeisters von Cork gegeben, unter der Bedingung, daß die verbrecherischen Attentate in Irland ein Ende nehmen. In einer weiteren Erklärung der Regierung heißt es, daß die im Gefängnis von Cork befindlichen Irren, die den Hungerstreit durchführten, auf frischer Tat gefangen wurden, und durch den Hungerstreit nur den Gang der Gerechtigkeit aufzuhalten wollen. Es sei gar nicht angängig, Leute, die unter so schweren Anklagen stehen wie diese, ohne

Heiderose.

Original-Roman von Maria Harling
Nachdruck verboten.

Rosemaries Antlitz strahlte bei diesen anerkennenden Worten, doch sich umwendend blickt sie in Hans von Schadows bestechend schönes Gesicht, in seine leuchtenden nachdenklichen Augen.

„Gnädiges Fräulein, darf auch ich mir meinen untertänigsten Glückwunsch erlauben!“

Sie reicht ihm die Hand, die er ehrerbietig an seine Lippen führt.

„Gnädiges Fräulein,“ fährt Schadow mit einschmeichelnder Stimme fort, „sagt ihnen der Beifallsturm der Menge nichts? Erweckt er nicht den Wunsch in Ihnen, Ihre herrliche Stimme ganz der göttlichen Kunst zu weihen?“

Rosemarie lacht, sie schüttelt den Kopf.

„Leider nicht, Herr von Schadow. Ich fürchte mich vielmehr vor einem öffentlichen Aufstreiten. Da stellt denn doch die Kritik andere Ansprüche als jetzt, das habe ich auf dem Konservatorium erfahren.“

„Sie waren auf dem Konservatorium?“

„Allerdings, drei Jahre sogar. Doch ich fühle mich in der Stille des Privatlebens viel zufriedener.“

Andere Gratulanten kommen und stören das Gespräch, Schadow zieht sich zurück.

„Sie ist es, die kleine Heiderose, kein Zweifel, ich werde es im Laufe des Abends wohl herausbekommen.“

Dem Konzert folgt nämlich ein Ball, zu dem aber nur ein besonderer Kreis geladen ist. Auch Hans von Schadow hat eine Einladung erhalten, dem großen Sangeskünstler durften sich die Pforten der Rhöndorfer Gesellschaft nicht verschließen.

Rosemaries Tanzkarte ist bald gefüllt, auch Schadow hat ein paar Tänze gezeichnet. Sie steht eben neben der Gräfin Elisabeth, als Schadow kommt, sie zum Tanz zu holen. Elisabeths klare Augen streifen prüfend des jungen Mannes Gesicht, ein ablehnender Ausdruck zeigt sich in ihren Zügen.

„Er ist kein guter Mensch,“ denkt sie, „seine Züge zeigen zuviel Leidenschaftlichkeit, in seinen Augen liegt ein unangenehmer Blick.“

Rosemarie merkt nichts davon, sie unterhält sich mit dem weltgewandten redesertigen Künstler sehr gut. Einmal fühlt sie des Grafen Auge mit einem eigenartigen Ausdruck auf sich ruhen, da lacht sie leise, und noch lebhafter und lustiger unterhält sie sich mit ihrem Tänzer.

Schadows erfahrene Augen sehen gar bald, wie es um Rosemarie steht, auch daß der Graf andere Pläne und Absichten hat, bleibt ihm nicht verborgen. Da lodert ein abscheulicher Plan in seinem Kopfe auf, ein heisses Begehrten spricht aus seinen Augen.

Ein gefülltes Saftglas in der Hand, tritt er auf Rosemarie zu, die für einige Sekunden wie ermüdet allein in einem Sessel ruht, von Salmen fast verdeckt.

Tief senken seine Augen sich in die ihren, indes seine Lippen flüstern: „Sah ein Knab ein Röslein stehen! Röslein auf der Heide!“

„Herr von Schadow!“ Rosemarie ist aufgesprungen, jähes Rot flutet über Stirn und Norden.

Schadow lacht leise, klingend stöhnt er sein Glas an das, welches Rosemarie in der Hand hält.

„Auf unsere ehemalige Freundschaft, kleine Heiderose!“

Rosemarie erwidert nichts, sie sieht sich wieder in dem niederen, rauchgeschwärzten Gastzimmer und wie damals, so fühlt sie auch jetzt wieder den zwingenden, fast hypnotisierenden Blick des fremden Mannes. Scheu hebt sie die Augen zu ihm auf, doch sie begegnet nur einem warmen Blick herzlicher Anteilnahme.

„Also, Sie sind doch die kleine, bezaubernde Heiderose, gnädiges Fräulein? Habe ich mir nicht den ganzen Abend gedacht! Warum nur in aller Welt mag Graf Brenken sie jetzt, da doch ihre Ausbildung vollendet ist, in sündhafter Engzüglichkeit der Welt vorenthalten?“

Rosemarie lacht. Sie ist so glücklich am heutigen Abend, da wägt sie ihre Worte nicht erst sorgfältig ab.

„Warum, Herr von Schadow? Weil er mich eben lieb hat, weil er nicht will, daß seine Heiderose öffentlich auftritt.“

Ein skeptisches Lächeln umspielt Schadows Mund.

„Fräulein Poloni, wollen Sie einem alten Freund, der es aufrichtig mit Ihnen meint, ein offenes Wort gestatten?“

Das klingt so ehrlich, so vertrauenerweckend. Rosemarie zögert nicht, ihn zu einer offenen Aussprache aufzufordern.

(Fortsetzung folgt.)

Aburteilung freizulassen, was das Ende der Durchführung der Gerechtigkeit bedeuten würde.

Erste Lage in Italien.

Paris, 9. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Rom wird die Lage jetzt wieder ernster beurteilt, da der Arbeitgeberverband beschlossen hat, mit den Arbeitern nicht zu verhandeln, wenn es sich um rein wirtschaftliche Forderungen handele und die Arbeiter nicht die von ihnen besetzten Fabriken räumen.

Das Erdbeben in Italien.

Das bereits durch die deutschen Erdbebenarten gemeldete Erdbeben in Oberitalien hat schweren Schaden angerichtet. Telegraphen- und Telephonleitungen sind in zahlreichen Orten zerstört worden. In Castelstranco di Sottocastello die meisten Kirchen ein. Von den Ortschaften Alberano, Forni und Montignoso stehen nur noch Trümmer. In Posticchio gab es eine Anzahl Verleute. In Mariana und Carrara wurden zahlreiche Häuser beschädigt. Der Ort Tivoli, der etwa 1700 Einwohner zählt, ist vollkommen zerstört.

Man schätzt die Zahl der Opfer des Erdbebens auf ungefähr 300. Der König begab sich nach den Städten, die von dem Erdbeben heimgesucht worden sind.

Paris, 9. Sept. Nach Meldungen aus Rom sind in der Provinz Florenz 200 Personen bei den Erdbeben getötet und über 300 verletzt worden. In der Provinz Spezia spricht man von mehreren hundert Getöteten. Die Bewohner campieren auf dem Lande im Freien, da sie neue Erdstöße befürchten.

Volksnachrichten.

Idstein, den 10. Sept. 1920.

Die „Idsteiner Zeitung“ als amtliche Kreisorganschaft beschluß des Kreisausschusses vom 4. ds. Ms. wird die „Idsteiner Zeitung“ zur Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen — ausgenommen Bürgermeistererinnerungen — herangezogen.

Berichtigung. Justizoberhofsgericht Löhr in Idstein ist ab 1. Oktober 1920 an das hiesige Amtsgericht verlegt.

Ein 70-Jähriger. Heute vollendet unser Herr Bürgermeister a. D. Wilhelm Leichtfuß in erfreulicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein 70. Lebensjahr. Wir wünschen unserem Altbürgermeister, der seiner Vaterstadt über 40 Jahre in schöner, aber auch in schwerer Zeit in Treue gedient, noch einen recht langen angenehmen Lebensabend. Nachdem er nur bald ein Jahr im wohlverdienten Ruhestand lebt, wird er an seinem Geburtstage ganz besonders eine Begrüßung darin erblicken, daß eine junge, tüchtige Kraft seine Nachfolgerschaft angetreten hat, die unsere liebe Stadt Idstein, so weit es bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen eben möglich ist, aufwärts führen wird.

Die öffentliche Volksversammlung für Versorgungsberechtigte. Die Volksversammlung gestern Abend im „Löwen“ war so ziemlich gut besucht, war es doch eine Zusammenkunft derjenigen unserer Mitbürger, die ihren Bedarf an Nahrungs- und Brandmitteln noch lange nicht jürgenfrei in Keller und Scheuer haben, und aus diesem Grunde gerne einen Weg gezeigt haben möchten in der geistigen Versammlung, wie der leidigen Kalamität am besten abzuheben sei. Von der Gewerkschaft einberufen, wurde die Versammlung eröffnet von dem Vorsitzenden dieser Organisation, Herrn H. a. d., der nach kurzen Einleitungsworten Herrn Gewerkschaftssekretär Kohl-Limburg zu einem eingehenden Referat: „Gegenwärtiger Stand der Kartoffelversorgung“ auf die Rednerbühne bat. Herr Kohl verbreitete sich in flaren und lachlichen Erörterungen über den wichtigen Gegenstand, indem er nach einem Überblick über das bisher Geschehene, die Folgerungen zog, die zweifellos in lürzester Frust Gestalt annahmen werden. Sie gipfelten darin, daß, wenn eine Einigung zwischen Erzeugern und Verbrauchern inbegriffen auf einen annehmbaren Preis — die Ernteausichten lassen einen solchen von 20 M. pro Zentner angemessen erscheinen — nicht erzielt wird, die Arbeiterschaft gezwungen ist, zur Selbsthilfe schreiten zu müssen. Ein anderer Weg bleibt nicht übrig. Als nächster Redner nahm Herr Bürgermeister Holstein das Wort, der mit den stadianwesenden Registratsmitgliedern erschienen war. Er führte aus, was von seiner Seite bisher geschehen sei und geschehen könne. Er für seine Person werde alles tun, um den Idsteiner Versorgungsberechtigten eine preiswerte Kartoffelbedeckung zu ermöglichen. Nach ihm griff auch Herr Stadtverordnetenvorsteher K. i. m. s. in die Diskussion ein, dessen Ausführungen dahin ausliefen, daß unter keinen Umständen von den Versorgungsberechtigten eine Besteuerung der wichtigsten Lebensmittel zugelassen werden dürfe, und daß andererseits Erzeuger und Verbraucher die allein die Krise ausgleichende Besteuerung freiwillig suchen müßten unter der Parole: „Kurz Einigkeit bringt Gedanken aller.“ Herr Landwirt H. Schüller erklärte darauf, daß er gejagt sei, mehrere Hundert Zentner Kartoffeln zum Preise von 20 M. pro Zentner abzugeben, da er bei diesem Preise auf seine Kosten komme. Ein donnerndes Bravo lohnte diesem einfließlichen Volksfreunde sein redliches Versprechen. Die Herren K. i. m. s. und H. Schüller sprachen dann noch zur Röbenverteilung, worauf Herr Kohl die Ergebnisse des Abends in einem prachtvollen Schlussschluß zusammenfaßte, dessen Ideen die Anwesenden durch lautes Beifall anerkannten. Mit Bestredigung konnte die Versammlung geschlossen werden. Noch schöner wäre es, wenn nun der 15. September alle Parteien einig fände im Interesse der Gesamtheit.

Fahrplanverbesserung. Auf der Strecke Frankfurt-Limburg und zurück ist durch das Einlegen von 2 Eilzügen an den Wochentagen ab 20. Sept. eine wesentliche Verbesserung des Verkehrs eingetreten. Abfahrt des Eilzuges ab Idstein morgens 8.53 Uhr. Abends ab Frankfurt 8.40 Uhr. Ankunft in Idstein 9.53. Der Zug ab Wiesbaden 8.20 Uhr abends hat Anschluß in Niedernhausen. Der Eilzug ab Idstein 8.53 Uhr morgens hat seinen Anschluß nach Wiesbaden.

Protestversammlung gegen das neue Reichsversorgungsgesetz. Auch an dieser Stelle sei auf die am Samstag Abend im Gaßhaus „zum Schwaben“ von dem Reichsbund einberuhene Protestversammlung aufmerksam gemacht. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß auch alle nicht-organisierten Kriegbeschädigten, Hinterbliebene und Kriegsgefangenen dazu eingeladen sind.

Demokr. Vertretersitzung. Samstag, den 11. Sept. 1920, nachmittags 3½ Uhr, findet im Gasthof von Wilhelm Meier in Wehen eine Vertretersitzung der Demokr. Vertraulose vom Untertaunuskreis statt. Es wird über die Organisation der demokratischen Partei im Kreis und über die parteipolitische Lage gesprochen. Der Generalsekretär der Partei für unseren Wahlbezirk, Herr Pfarrer Klein aus Frankfurt a. M. wird der Versammlung beiwohnen.

Der Einbruch im Altenheim. In der Nacht vom 5. auf den 6. ds. Ms. wurden mittels Einbruch im hiesigen Altenheim gestohlen: 1 Treibrem von 10 Meter Länge und 8 Zm. Breite, 2 Koffer, mehrere getragene und neue Schnürschnüre, Wäsche und Bekleidungsstücke im Werte von etwa 4000 M. Der, bzw. die Täter sind, nachdem sie 7 Fenster ausgebügelt hatten, in die Parterre-Räume eingedrungen, haben dort die Schränke und die Bedärfnisse erbrochen und die genannten Gegenstände entwendet. Die Täter waren, wie die Tatbestandsaufnahme ergeben hat,

mit der Verlichkeit gut vertraut. Mitteilungen über die Person der Täter oder den Verbleib des gestohlenen Gutes, nimmt die Polizeiverwaltung gerne entgegen, auch die Wahrnehmung ist von Wichtigkeit.

Heißdichstahl. In der Nacht vom 8. auf den 9. ds. Ms. wurde einem Landwirt an der Heßdichstraße ein Baum Apfel abgerissen und entwendet.

Turnerisches. Am Sonntag findet in Bodenhausen die 25. Gauturnfahrt des Mitteltaunusgaues statt. Alle Vorbereitungen, die getroffen sind, lassen ein echt turnerisches Fest erwarten. Auf einem schon gelegten Turnplatz werden sich über 200 Turner in freudigem Kampfe messen. Die Wettkämpfe bestehen aus Stabwettkämpfen, Kugelstoßen, Schnellläufen über 100 Meter und einer Kreisfahrt. Anschließend wird der Turnverein Idstein 1844 ein Wettkampf im Faustball austragen. Wenn der Wettergott uns hold ist, und warum sollte er nicht, dann wird der Mitteltaunusgau zeigen, daß es ihm Ernst ist mit seiner Arbeit und daß nur im Großen etwas geleistet werden kann, während die kleinen Gebilde zum Verkümmern und zur Untätigkeit herabsinken. Sie sind nicht getragen von deren Interesse für die Sache, sondern nur von den persönlichen Interessen einzelner Personen. Turner des Mitteltaunusgaues, kommt in Scharen nach Bodenhausen! Gut Heil!

Aus der Deutschen Volkspartei. Der Bezirksverband Wiesbaden der Deutschen Volkspartei, der die Kreise Höchst, Limburg, Alsbach, St. Goarshausen, Unterlahn, Untertaunus, Unterwesterwald, Wiesbaden Stadt und Land umfaßt, wird mit dem geistigen Zusammensein, das er am Sonntag, den 12. September ds. Js., nachmittags 3 Uhr, im Paulinenhof zu Wiesbaden veranstaltet, seinen Mitgliedern und Freunden mit Familien besonders genüge Stunden bereitstellen. Der glückliche Gedanke, auf dem Boden der Gesellschaft die Anhänger aus allen Teilen des Bezirksverbandes zu vereinigen, durch persönlichen Verkehr die inneren Verbindungen zu festigen, wird vorzüglich gefördert durch die Darbietungen mannigfachster Art, welche in Aussicht stehen.

Erhöhung der Brotration. Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde in einer Konferenz der Ernährungsminister am 1. September über einen Antrag des bayerischen Ministers abgestimmt, den Ausmühlungstag vom 15. September ab auf 85 Prozent herabzusetzen und die tägliche Brotration vom 1. Oktober ab auf 200 Gramm zu erhöhen. Bei der Abstimmung entschied sich die Mehrheit für den Antrag.

Wagenstandgeld. Nach einer telegraphischen Mitteilung der Eisenbahndirektion Mainz ist die mit Telegramm vom 29. und 30. 11. 1919 angeordnete Erhöhung der Wagenstandgelder im Hinblick auf die zur Zeit günstige Betriebs- und Verkehrslage vom 1. September ab aufgehoben.

Das Versorgungsamt Wiesbaden bittet uns auf die vielen Anfragen hin nachstehende Notiz aufzunehmen: Beim Versorgungs-Amt Wiesbaden ist mit dem 1. September die Ausgabe von Entlassungsanträgen eingestellt worden, da alle Anträge auf Entlassungsanträge, welche bis zum Schlusstermin (28. 12. 19) gestellt waren, erledigt sind. Für nach dem 28. 12. 19 eingegangene Anträge auf Entlassungsanträge dürfen Ausnahmen mit Rücksicht darauf nicht gemacht werden, daß der Schlusstermin zur Genüge in allen Tageszeitungen bekannt gegeben worden ist. Es hat also keinen Zweck mehr, beim Versorgungsamt wegen eines Entlassungsantrages jetzt noch vorstellig zu werden; Anträge können weder berücksichtigt noch wegen der Überlastung des Versorgungsamts beantwortet werden.

Wiedervereinigung der Leipziger Technischen und Mustermesse. Der Ausschuss des Reichs-Messem. bat grundsätzlich beschlossen, die Technische Messe und die Allgemeine Mustermesse wieder zu vereinen. Da das Messem. selbst weder an der Trennung noch an der Wiedervereinigung ein eigenes Interesse hat, sondern sich als Werkzeug von Industrie und Handel betrachtet, so ist es selbstverständlich, daß die technischen Industrien in ihren maßgebenden Verbänden wie bisher auch noch zu allem bestrebt werden sollen, was künftig mit der Messe geschieht. Es dürfte aber wohl noch kein Zweifel darüber bestehen, daß es nicht an einer selbständigen Technischen Messe festgehalten werden, wenn schon z. B. die Maschinenindustrien die Wiedervereinigung nicht mit der gleichen Dringlichkeit fordern, wie die kleineren technischen Aussteller. In welcher Weise die Messe im Frühjahr durchgeführt werden soll, wird unmittelbar nach Beendigung der Messe geprüft werden und ist eine Frage der technischen Möglichkeiten.

Nur nah und fern.

3. Burgschwalbach, 7. Sept. Gestern ereignete sich auf dem Sägewerk zu Rüdershausen ein bedauerlicher Unfall. Der Arbeiter Schüttler von hier, welcher einen Gatter bediente, erhielt einen Schlag auf die Brust, der ihn augenblicklich tötete. Das Unglück ist umso beklagenswerter, als der Verstorbene neben seiner Frau acht meist unvergogene Kinder zurückläßt.

3. Kettensbach, 8. Sept. Vorgestern hatte die Polizei insofern Glück, als sie einen in hiesiger Gegend bekannten Schieber in dem Augenblick absauste, wie er über dreißig Zentner Weizen „weitergeben“ wollte. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn es der Polizei gelänge, mehr solche Fänge zu machen. Jedebfalls ist die Zeit eben sehr günstig, weil die Frucht, besonders der Weizen, sehr gut geraten ist und man verlorenen Schieberangeboten vielsach nicht gut widerstehen kann.

3. Langenschwalbach, 8. Sept. Der Hauptausschuß der Stadtverordnetenversammlung lehnte die Anträge des Magistrats auf eine allgemeine Erhöhung der Straßenbahntarife ab. Es wurde lediglich dem Antrage zugestimmt, einen Zuschlag von 25 Pf. für Fahrten nach 11 Uhr zu erheben.

3d. Frankfurt a. M., 9. Sept. Auf der heutigen Börse machte sich bei lebhaftem Geschäft und starker Nachfrage ein Anziehen der Preise bemerkbar. Die Geschäftswelt beginnt mit der Einbedingung von Hülsenfrüchten, in erster Linie Linsen, die seit dem Anfangsneupreis um mehr als 100 Prozent gestiegen sind. Auch Bohnen und Erbsen notierten höher als sonst im Preise. Der Margarinepreis ist seit einigen Tagen um 125 M. per Kg. gestiegen. Stärker gefragt wird nach Kaka. Die Nachfrage nach Maismehl und Gries als Brotzuckerzucker ist lebhaft. — Das Geschäft auf dem Drogen- und Chemikalienmarkt ist lebhaft. In Textilwaren hat die seit kurzer Zeit eingetretene Geschäftsbewegung seine Veränderung gebracht.

3d. Frankfurt a. M., 9. Sept. Nach den blutigen Demonstrationen am Rathaus fand heute wieder der erste Arbeits-

losenversammlung statt, die in bewehrtem Zustand gehalten war. Verschiedene Redner klagten die Opfer und stellten dann vor allem Forderungen nach Bereitstellung von Arbeit auf. Darunter auch Strafentzüge, Brüderbau u. a. m. Unter anderem wurde die Frage aufgeworfen, woher es läme, daß der rationalisierte Zustand in Frankfurt zum Preise von 7 M. zum Verkauf komme, während er in anderen Städten, Köln, Aachen, Elberfeld mit 1—2 M. verkaufte. Die Erwerbslosen haben eine Beschwerdekommission gebildet, die die einzelnen Höfe, die ihnen vorgelegt werden, prüfen soll. Um Ausschreibungen, wie sie vor einer Woche vorgenommen waren, schon im Keime zu ersticken, hatte die Sicherheitspolizei ein großes Ausgebot von Mannschaften in der Nähe des Versammlungsortes aufgestellt. Es kam nirgends zu Zwischenfällen.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Das American Relief Administration Warehouse, dessen Zentrale sich im Hamburg befindet, wird am Montag eine Zweigstelle in Frankfurt a. M., Paulsplatz Nr. 6, eröffnen. Diese Filiale ermöglicht der Bevölkerung Frankfurts und der weiteren Umgebung, ihre Foodcrafts, selbst wenn sie auf Hamburg laufen, hier einzulösen. Für einen Foodcraft im Werte von 10 Dollars erhält man Lebensmittel im Gewicht von 50 Pfund.

3d. Bad Nauheim, 9. Sept. Zu der am 19. September 1920 beginnenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte werden 2000 Teilnehmer erwartet. Dem Aufruf der Geschäftsführung auf Bereitstellung von Betten sind bisher nur wenige Einwohner nachgekommen. Bis jetzt sind 400 Betten zur Unterbringung der Gäste angemeldet worden.

3d. Weilmünster, 9. Sept. Trotz aller Proteste und Versammlungen, die sich gegen die bedrohliche Auflösung der Landesheilanstalt richten, macht der Landesausschluß doch Ernst damit. Dieser Tage soll der erste Transport von mehr als 30 Kranken nach Herborn überführt werden.

Eingebracht.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Schriftleitung lediglich die preisgelehrte Verantwortung.

An die Landwirte des Untertaunuskreises.

Landwirte, an Euch liegt es nun, Ruhe und Ordnung in unserem Kreis zu erhalten. Und zwar könnt Ihr es dadurch bewirken, daß Ihr die notwendigsten Lebensmittel, wie Brot und Kartoffeln nicht unnötig verteuert, sondern dieselben zu einem dem Erzeugungspreise nicht zu entfernten Preis der Bevölkerung zugänglich macht. Die Erhöhung gegen die bestehenden und geforderten Preise ist groß in der ganzen Menge der Versorgungsberechtigten, nicht nur bei der Arbeiterschaft, sondern auch bei der übrigen Bevölkerung, das zeigte doch deutlich die gestern Abend stattgefundenen Versammlungen. Nehmt die Sache nicht zu leicht. Die Hitze ist erst im Anschwellen, wenn sie aber erst die Dämme der Vernunft durchbricht, dann ist es zu spät. Dann kann auch der Bekanntmachende den entsetzlichen Elementen seinen Einhalt mehr bieten. Denn der Winter ist vor der Türe und jeder will leben, hat das Recht zu leben, und zum Leben braucht man vor allen Dingen Lebensmittel. Ihr, oder doch die große Mehrzahl von Euch habt die letzten Jahre bis auf den heutigen Tag Riesengewinne erzielt. Das muß jetzt wieder anders werden. Der Arbeiter und Beamte kann keinen Gewinn erzielen und konnte auch während des Krieges nichts erübrigen, denn diese alle waren zum größten Teil im Heere und da war für Soldaten nichts zu verdienen, da sagt auch das Verdienst oder Gewinnnehmen erst bei den höheren Chargen an. Wenn auch jetzt gefragt wird (gerade aus den Kreisen der Landwirtschaft), die Arbeiter verdienen so viel, so betrachtet Euch einmal den Ausbezettel, der diesen Einnahmen gegenübersteht. Wenn auch bei den Industriearbeitern die Einnahmen u. Ausgaben sich ziemlich die Waage halten, bei den gewerblichen Arbeitern ist das ganz entschieden nicht der Fall, diese Arbeiter haben ihre liebe Not nur einigermaßen durchzutragen. Da bedenkt die Einnahmen bei weitem nicht die Ausgaben, die notwendig sind, wenn man sich die Lebensmittel kaufen will, die jedem Versorgungsberechtigten von Rechts wegen zu stehen. Von irgendwelchen Neuanschaffungen kann überhaupt keine Rede mehr sein. Wo soll denn die hohe Summe herkommen, die nötig ist, zum Anlaß der Winterfrosts. Also, Landwirte, tragt Sorge dafür und helft, daß jeder mit Kartoffeln versorgt wird oder sich versorgen kann, und das kann nur geschehen, wenn der Preis für dieselben einen angemessener ist. Auch den leitenden Stellen unseres Kreises, dem Herrn Landrat und vor allem der Kreisbauernschaft möchten wir noch einmal die Mahnung rufen: Tut Eure Pflicht als Beamte, aber als unparteiische deutsche Staatsbürger und Menschen.

Bekanntmachung

betreifend: Errichtung einer Zwangsmündung für selbständige Schreiner und Glaser.

Eine Anzahl Handwerker aus den vorgenannten Betrieben haben den Antrag auf Bildung einer Zwangsmündung gestellt.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Auflerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsmündung im Bereich des Untertaunuskreises mündlich oder schriftlich bis zum 5. Oktober ds. Js. bei mir abzugeben sind. Die Abgabe der mündlichen Auflerungen kann bis zu dem angegebenen Zeitpunkt werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags auf dem Landratsamte, Zimmer 2, erfolgen.

Ich fordere alle diejenigen, die im Untertaunuskreise die vorgenannten Handwerke betreiben, zur Abgabe ihrer Auflerungen mit dem Bemerk auf, daß nur Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Einrichtung der Zwangsmündung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Auflerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Erklärung ist nur für diejenigen Handwerker erforderlich, die den Antrag auf Errichtung der Zwangsmündung mitunterzeichnet haben.

Langenschwalbach, den 6. September 1920.

Der Kommissar: v. Trotha.
An die Magistrate in Langenschwalbach und Idstein, sowie an die Herren Landbürgermeister des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung erteile ich zur Kenntnisnahme der beteiligten Handwerker zu bringen.

Der Landrat: v. Trotha.

Verbot einer Zeitschrift.

Die Zeitschrift „Simplizissimus“ ist vom 15. August ds. Js. ab auf 3 Monate für das besetzte rheinische Gebiet verboten.

Langenschwalbach, den 7. September 1920.

Der Landrat: v. Trotha.

Bekanntmachung.

Die seinerzeit zur Hinterlegung übergebenen Wertpapiere bis zum Betrage von M. 1000.—, deren Rückgabe seitens der Hinterlegung beantragt worden ist, können gegen Rückgabe der vorläufigen Empfangsberechtigung abgeholt werden.

Landesbankstelle Idstein.

Deutsche Volkspartei, Bezirksverband Wiesbaden.

Wir laden die Mitglieder und Freunde unserer Partei mit ihren Familien zu einem

geselligen Zusammensein

im Paulinenschlößchen zu Wiesbaden

am Sonntag, den 12. September 1920, nachmittags 3 Uhr, höflichst ein.

Neben Ansprachen der Herren Abgeordneten Dr. W. F. Kalle-Biebrich, Karl Hepp-Seelbach und Th. Seibert-Frankfurt a. M. werden gesangliche, deklamatorische u. musikalische Vorträge von Frau Haenzer, Fr. Neine Dörner, Frau Elsa Gorrenz, der Herren Rudolf Diez und A. Osterhaus, des Schus'schen Quartetts und der Kapelle des Musikvereins für mannsfache Unterhaltung sorgen.

Der Vorstand.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H. Wiesbaden

Bureau: Hellmundstr. 45, 1. St.

Telephon Nr. 489, 490

Wie unseren Mitgliedern bekannt sein dürfte, hat die am 9. Mai d. J. stattgefunden außerordentliche Generalversammlung einstimmig beschlossen, den Geschäftsanteil pro Mitglied

von 50 Mark auf 100 Mark

zu erhöhen. Wir bitten unsere Mitglieder — soweit es noch nicht geschehen — die Einzahlung sofort zu erledigen, damit sie restlos in den Genuss der Rückvergütung gelangen.

Der Geschäftsanteil wird mit 4% verzinst, die Zinsen jährlich ausbezahlt. Durch schnelle Einzahlung der Geschäftsanteile wird das eigene Betriebskapital gestärkt. Je größer das eigene Betriebskapital einer Verbraucherorganisation ist, desto besser und billiger können die Lebensmittel und Bedarfsartikel an die Mitglieder abgegeben werden.

Die Einzahlung kann in sämtlichen Läden, sowie auf dem Büro erfolgen.

Der Vorstand.

Beachten Sie ges. meine heutigen Delpreise.

Speise Rüböl Schoppen M 10.50
Deutsches Salatöl „ 11.—

Schmalz 17.25 M
per Pfund.

Abschlag!

Deutsche Kernseife
Doppelriegel 6.50 Mark

Englische Riegelseife
1 Pfund, netto 11 Mark

Sonny Mondan Seife
1 Stück, 200 Gramm, 5 Mf.

Watson Seife
Doppelriegel 9.— Mark

Marseiller Toiletteseife
per Stück nur 2.50 Mark

Feinste

Lilien-Milch-Seife
per Stück 3.25 Mark.

Thüringer Kaufhaus
Inh.: Berthold Bachmann,
Telefon 68.

Kameradschaft 1890.

Am Samstag, den 11. September, findet im
Gasthaus Götz, Vorngasse eine
Versammlung statt. Wer nicht erscheint, wird bestraft.

Der Vorstand.

Kameradschaft 1901.

Versammlung am Montag abend 8^{1/2} Uhr
im Raum.

Der Vorstand.

für die anlässlich unserer silbernen
Hochzeit uns überbrachten Glückwünsche
und Geschenke sagen herzlichsten Dank
Karl Lückel, Fabrikant
und Frau.

für die zahlreichen Geschenke und
Gratulationen anlässlich unserer Verlobung
sagen herzlichsten Dank
Iohanna Lückel
Hermann Struck.

Männergesangverein „Eintracht“

Hente u. Freitag abend pünktlich 10 Uhr
Gesangsstunde.

Der Vorstand.

Feiertagshalber

ist mein Geschäft Montag, den 13.,
Dienstag, den 14. u. Mittwoch, den 22.
September streng geschlossen.

L. Strauß, Wwe.

Neuer, feldgrauer

Saco-Anzug
zu verkaufen bei Aug. Kern, Bahnhofstr.
Guterhaltene

Schreibmaschine

preiswert zu verkaufen.

Näh. im Verl. der Idst. Big.

8 schöne Ferkel

zu verkaufen.

Wilh. Frankenbach, Niederauoff.

Zu verkaufen:

5 Monate alter, reinrassiger

Sahnen-Ziegenbock,
sprungfähig, sowie ein 3 Monate alter Hund, als
Zughund geeignet.

Wilhelm Schneider, Wallrabenstein,
Post Wörnsdorf.



Bes.: Fritz Meininghaus

Samstag, den 11. u. Sonntag, den 12. Sept.

Abends 8 Uhr

3 Schlager!

Der Weg der Grete Lesser

Schauspiel in 4 Akten

nach Paul Lindau's Roman

„Arme Mädchen“

in der Hauptrolle Lotte Neumann.

Messter-Woche Nr. 26

Die Verhandlungen in Spa!

Spannend und hochinteressant.

„Der Weiberfeind“

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Lachen ohne Ende

Res. Plätze im Vorverkauf am Büfett.
Preise der Plätze: M 1.50, M 2.50 u. M 3.—
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen
Zutritt.

— Eingang nur Löhergasse. —

Brieflicher Unterricht

in Kurzschrift „Gabelsberger“

Gründliche Unterweisung. Kurzgebühr 18.— M.
Verlangen Sie gratis Probebrief gegen Rückporto
durch Fräulein Emilie Guckes, Idstein,
Löhergasse.

In meiner nach dem neuesten Stil
eingerichteten Mühle werden alle
Sorten

Delfrüchte

zum Schlagen angenommen.

• Reelle u. billige Bedienung •

Heinrich Heberling Niederems.

Schulkind oder schulentlassenes

Mädchen

f. einige Stunden d. Woche ge. Näh. im Verl.

Justizobersekretär Löffinski sucht

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension ab 1. 10. 20.

Off. an den Verlag.

Fleischverkauf.

Samstag in allen Fleischverkaufsstellen auf Grund der Kundenlisten an Erwachsene 100 Gr., an Kinder unter 6 Jahren 50 Gramm. Außerdem eine Sonderzulage von 100 Gramm pro Kopf der Bevölkerung. Preis per Pfund Kind- und Kalbfleisch 10.— M. Schweinesleisch 13.— M.

Butter.

Samstag im Geschäft von Hoffmann von 1—2 Uhr Krankenzulage an sämtliche Inhaber von Altenstein.

Von 2—4 Uhr auf Kettlorte 202 je 40 Gr. an Buchstabe K soweit noch nicht belieft und L soweit der Vorrat reicht. Preis per Pfund 18.50 Mark.

Idstein, den 10. September 1920.

Der Magistrat: Holstein.

Stadtkafe Idstein.

Die 1. und 2. Rate Reichs-Einkommensteuer wird hiermit zur Zahlung in Erinnerung gebracht. Der Stadtrechner.

Reichsbund

(Ortsgruppe Idstein)

Protestversammlung

am Samstag, den 11. September,
abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“.

Tagessordnung:

Protestversammlung u. Wider- spruch gegen das neue Versorgungs-Gesetz.

Es werden sämtliche Mitglieder, als auch sonstige nicht organisierte Kriegsopfer gebeten, pünktlich an dieser Versammlung teilzunehmen.

Neuanmeldungen für den Reichsbund werden gern entgegengenommen.

Der Vorstand.

Fußballklub Idstein.

Samstag, den 11. ds. Mts., abends 1/29 Uhr, Versammlung im Vereinslokal (Hotel z. goldn. Lamm).

Sonntag, den 12. ds. Mts., vormittags: Training für Leichtathletik und Fußball sämtlicher Mannschaften. Abmarsch um 1/28 Uhr vom Rathaus. Unentschuldigtes Fehlen wird statutengemäß bestraft.

Ferner wird beabsichtigt, eine Jugendmannschaft aufzustellen. Anmeldungen der Schüler vom 12. Lebensjahr ab, bei Spielleiter Karl Gerhard.

Der Vorstand.

Kreis-Kriegerverband.

Die Ortsgruppe Idstein hat für den Bezirks-Kriegerverbandstag einen 2. Delegierten zu wählen.

Die Vorstände der Vereine werden dieserhalb zu einer Versammlung auf Sonntag, den 12. Sept. d. J., nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Treffpunkt „Hotel Lamm“.

Der Bezirksleiter: J. B.: Hoyer.

Gelegenheitskauf Handkäse

per Stück 45 Pf.

Kästchen (60 Stück) 25 M

Thüringer Kaufhaus

Berthold Bachmann,

Tel. 68

Ich suche, gegen volle Auszahlung, zu kaufen:
Landwirtschaftl. Anwesen mit lebendem u. totem Inventar; ferner

Haus mit Garten;

Auch einzelne Stücke Feld, Wiese u. Wald. Preise, Beschreibung unter Nr. 1122 an den Verlag der Idsteiner Zeitung.

Junge deutsche

Schäferhunde

(reinrassig, Wolfsgrau) zu verkaufen.

Peter Reingans, Esch.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H. Wiesbaden

Büro Hellmundstr. 45, 1. St.

Tel. 489 u. 490.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Ia Malzkaffee	(Auslandsware) statt wie bisher M 6.30 per Pfund-Pakat M	5.50
Gerstenkaffee	per Pfund-Pakat M	4.30
Ia reiner amerik. Kakao	per Pfund M	13.80
Ia schwarzen Tee	in Paketen à 50 Gramm M	2.20
Ia schwarzen Tee	per Pfund M	22.—

Neu!

Neu!

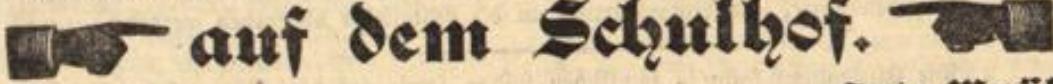
Zum erstenmale in Idstein

Heinrich Derheimers

Elektro-Berg- und Tal-Tunnelbahn

geöffnet am

Sonntag, den 12. u. Montag, den 13. September

 auf dem Schulhof.

Eigene Maschine

Es ladet ein

Gute Musik

Der Besitzer.

Angebot für Schuhmacher Ia Söhlemägel

aus bestem Material nach geschnittenem
Stift (9 Schl.) in Paketen

Nr. 8/4 = 1 Kg. = 11.30 M
Nr. 12/4 = 1 1/2 " = 16.40 M
Nr. 16/4 = 2 " = 21.85 M
Nr. 20/4 = 1 1/4 " = 13.75 M

Christian Münster
Idstein Kreuzgasse

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass von dem Liebsten, was man hat
muss scheiden.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass
heute morgen 1/7 Uhr unser lieber Sohn
und Bruder

Emil Baum

nach langem schweren Leiden im Alter
von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

Niederseelbach, den 9. Sept. 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Baum

Frieda Baum.

Die Beerdigung findet Samstag nach-
mittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Halbstückfässer

in Kastanie und Eiche, sowie

kleinere Fässer

preiswert abzugeben.

Sämtliche Fässer reparaturen werden prompt bei
billigster Berechnung ausgeführt.

Wilh. Hesseldieck,

Fässerwerftaile,
Niedernhausen im Taunus.

Modernes

Umpressen

getragener

Damen- und Herren-Hüten

Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten
Herbst- und Wintermode

Eigener und grösster Spezialbetrieb
am Platze

Umpress-Anstalt Wiesbaden

1. Stock Nur Wellstr. 4 Rein Laden

Alle Sorten

Samml. tauscht gegen Del

Chr. Fajel, Camberg
Bahnhofstr. 17,
neben der Post.

Verkäufe:

einige Fasshühner, Hähne und Hühner.
Karl Weierter, Idstein.

Ein Paar gute

Borgalf-Stiefel

Gr. 37, zu verk.

Obergasse 3.

Kirchliche Nachrichten:

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 12. Sept. 15. Sonntag nach Trinit.

Mittwochs 10 Uhr Gottesdienst.

Lieter: 30, 280, 1—3, 280, Vers 10.

Christenlehre. Liert: 428.

Pfarrer Mose.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 12. Sept. 16. Sonntag nach Pfingsten.

Fest Maria Geburt.

Morgens 1/29 Uhr: Militärmesse.

Mittwochs 2 Uhr: Andacht zur Muttergottes mit

akzentalistischem Segen.

Sonntag, den 11. September.

Mittwochs 2 Uhr legen die Kinder ihre Quartal-

beichte ab.

Am 12. September hält in Engenbahn ein Kapuziner-

Pater aus Mainz den vollständigen vor- und nachmittäglichen Gottesdienst ab.

Pfarrer Büscher.